

Nummer**gegen**Kummer

Statistik 2023

KINDER- UND JUGENDTELEFON



freecall unterstützt durch
die Deutsche Telekom

Vorwort

Das Kinder- und Jugendtelefon [KJT] von Nummer gegen Kummer e.V. [NgK] ist das größte bundesweit erreichbare telefonische Beratungsangebot für Heranwachsende in Deutschland. Es ist seit mehr als 40 Jahren ein wichtiger Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche. Der Schutz der Anonymität erleichtert es vielen Anrufern und Anruferinnen, über ihre privaten oder intimen Sorgen und Probleme zu sprechen. So werden Themen aus den Bereichen Liebe, Partnerschaft und Sexualität auch besonders häufig am KJT angesprochen. Diese Themen sind erwartungsgemäß gerade für Kinder und Jugendliche zu Beginn und während der Pubertät sehr wichtig, was sich auch in der Altersverteilung der Anrufenden widerspiegelt. Aber leider auch sehr schwerwiegende Probleme wie Suizidgedanken und Gewalterfahrungen in jeglicher Form sind immer wieder Themen der anonymen und vertraulichen Beratung am Kinder- und Jugendtelefon.

Hilfe und ein offenes Ohr gibt es bundesweit kostenfrei unter der Rufnummer 116 111 von Montag bis Samstag von 14 Uhr bis 20 Uhr.

Anrufenden Kindern, besonders bei schwierigen und belastenden Themen zuzuhören, sie zu stärken, zu informieren und im Bedarfsfall zu motivieren eigenständig weitergehende Hilfe in Anspruch zu nehmen, ist ein wichtiges Ziel des Kinder- und Jugendtelefons. Aus diesem Grunde beteiligt NgK sich auch aktiv an Kooperationsprojekten zu speziellen Themenfeldern. So wird seit 2008 im Rahmen der Zusammenarbeit von NgK mit den Partnern im Verbund Safer Internet (www.saferinternet.de) die Beratung bei Fragen und Sorgen rund um das Thema Internet und neue Medien angeboten. Ferner beteiligt sich NgK seit 2013 auch aktiv als Partner an der bundesweiten Initiative „Trau dich!“ (www.trau-dich.de) zur Prävention des sexuellen Kindesmissbrauchs des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzGA). Seit 2018 ist NgK ebenfalls Teil vom BMFSFJ initiierten Projekt „Pausentaste“ (www.pausentaste.de), das sich an Kinder und Jugendliche richtet, die sich um ein psychisch-, körperlich- oder suchtkrankes Familienmitglied kümmern (müssen).

Dem Netzwerk Kinder- und Jugendtelefon waren im Jahr 2023 insgesamt 77 KJT-Standorte angeschlossen. 62 KJT-Standorte werden durch Untergliederungen des Deutschen Kinderschutzbundes [DKSB] betrieben und 15 weitere sind bei anderen freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe angesiedelt. Alle Standorte arbeiten nach verbindlich vereinbarten Qualitätsstandards von NgK. Dazu gehört die intensive Ausbildung der Berater*innen und deren fortlaufende Kompetenzerweiterung durch regelmäßige praxisbegleitende Supervision und Fortbildung.

Die Arbeit des Vereins wird gefördert durch das BMFSFJ und unterstützt durch die Deutsche Telekom AG. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken!

Der vorliegende Bericht gibt einen statistischen Überblick über die Arbeit am KJT 2023 und gleichzeitig eine Einsicht in die vielfältigen Themen und Problemlagen der Ratsuchenden und verdeutlicht nicht zuletzt, dass Kinder und Jugendliche dieses Angebot kennen, brauchen und intensiv nutzen.

Jenseits aller Fakten möchten wir an dieser Stelle, aber auch wieder die Arbeit der vielen zumeist ehrenamtlichen tätigen Berater*innen am Kinder- und Jugendtelefon hervorheben, ohne deren großes persönliches Engagement ein solcher Bericht und dieses einzigartige Gesprächsangebot nicht möglich wären. Ihnen gebührt unser besonderer Dank!

Heidi Schütz

Nummer gegen Kummer e.V.

März 2024

Inhaltsverzeichnis

I. Zu diesem Bericht	4
I.1 Definition der wichtigsten Begriffe	4
I.2 Datenerhebung	4
I.3 Datenauswertung und Berichterstellung.....	4
1. Anrufe am Kinder- und Jugendtelefon 2023	5
2. Formale Angaben zu den Beratungsgesprächen	5
2.1 Verteilung der Beratungsgespräche nach Monaten.....	5
2.2 Verteilung der Beratungsgespräche nach Wochentagen	6
2.3 Dauer der Beratungsgespräche	6
3. Allgemeine Angaben zu den Anrufenden.....	7
3.1 Geschlecht der Anrufenden	7
3.2 Alter der Anrufenden.....	8
4. Inhalte der Beratungsgespräche	9
4.1 Personen, mit denen die Anrufenden ein Problem haben	9
4.2 Themenbereiche der Beratungsgespräche.....	11
4.2.1 Themenbereiche und das Geschlecht der Anrufenden	12
4.3 Einzelbetrachtung der Themenbereiche	13
4.3.1 Psychosoziale Probleme und Gesundheit.....	13
4.3.2 Partnerschaft und Liebe	13
4.3.3 Freundeskreis / Peergruppe.....	14
4.3.4 Probleme in der Familie	14
4.3.5 Sexualität	15
4.3.6 Gewalt und Missbrauch.....	15
4.3.7 spezielle Lebenssituation/sozialpolitische Themen	16
4.3.8 Schule / Ausbildung / Beruf.....	16
4.3.9 Sucht und selbstgefährdendes Verhalten	17
5. Einschätzung der Beratungsgespräche	18
5.1 Beratungsrichtung der Gespräche	18
5.2 Empfehlung weiterer Hilfsangebote - Weiterverweise	19
Anhang: Das Kinder- und Jugendtelefon in Deutschland (Stand 12/2023)	

I. Zu diesem Bericht

I.1 Definition der wichtigsten Begriffe

Anrufe: Alle Anrufe, die während der Beratungszeit von den Berater*innen des Kinder- und Jugendtelefons angenommen werden, werden registriert. Das sind zum einen die *Beratungsgespräche* und zum anderen alle *sonstigen Kontakte*.

Beratungsgespräche: Darunter fallen alle telefonischen Kontakte, bei denen ein Gespräch mit Rat- und Hilfesuchenden zu den verschiedensten Themen bzw. Problemen geführt wurde. Diese Gespräche werden ausführlich statistisch erfasst.

Auf die Beratungsgespräche bezieht sich der Hauptteil dieser Statistik.

sonstige Kontakte: So werden die angenommenen Anrufe bezeichnet, die keine Beratungsgespräche im engeren Sinne sind. Diese Gespräche werden nur registriert und kategorisiert.

In diese Gruppe fallen Anrufe, bei denen die Berater*innen einen Anruf entgegengenommen haben, und

- (a) sich jugendliche Anrufende ohne ein konkretes Gesprächsanliegen und in den unterschiedlichsten (teilweise auch unangemessenen) Formen an das KJT gewendet haben (alternative Kontaktversuche);
- (b) kein Gespräch zustande kam, da der*die Anrufende direkt wieder aufgelegt hat (Aufleger*innen);
- (c) die Anrufenden nicht den Mut gefunden haben, sich zu melden (Schweigeanrufe);
- (d) die Anrufenden angeben, sich verählt zu haben (verählt);
- (e) die Berater*innen einer sexuellen Belästigung ausgesetzt waren (Belästigung);
- (f) die Anrufenden direkt auf ein für sie passenderes Angebot hingewiesen werden (z.B. Erwachsene auf das Elterntelefon der „Nummer gegen Kummer“ oder die Telefonseelsorge) und nicht (mehr) beraten werden (direkt weiterverwiesen),
- (g) es sich um eine Rückmeldung zu einem früheren Beratungsgespräch – wie z.B. Dank an die Mitarbeiter*innen – handelt (Dank/Rückmeldung);
- (h) eine Information/Auskunft über das Angebot Kinder- und Jugendtelefon erwünscht war (Auskunft/Info über KJT).

I.2 Datenerhebung

Alle Anrufe 2023 am Kinder- und Jugendtelefon wurden durch die Berater*innen des KJT registriert. Jedes Beratungsgespräch wird darüber hinaus anonymisiert mit einem für das Kinder- und Jugendtelefon entwickelten Kodierungssystem erfasst.

Die zahlreichen Einzeldaten, die auf diese Weise zustande kommen, werden zentral bei **Nummer gegen Kummer e.V. (NgK)** – dem bundesweiten Dachverband der Kinder- und Jugendtelefone – zusammengeführt, ausgewertet und aufbereitet.

I.3 Datenauswertung und Berichterstellung

Die Auswertung der gewonnenen Daten wurde mit dem Programm SPSS (Statistical Package for the Social Sciences) durchgeführt.

Die inhaltliche Aufbereitung der Daten, die Gestaltung der Grafiken und die Erstellung dieses Berichtes erfolgte durch Dipl.-Psych. Heidi Schütz unter Mitarbeit von Hanka Schmidt, B.A..

1. Anrufe am Kinder- und Jugendtelefon 2023

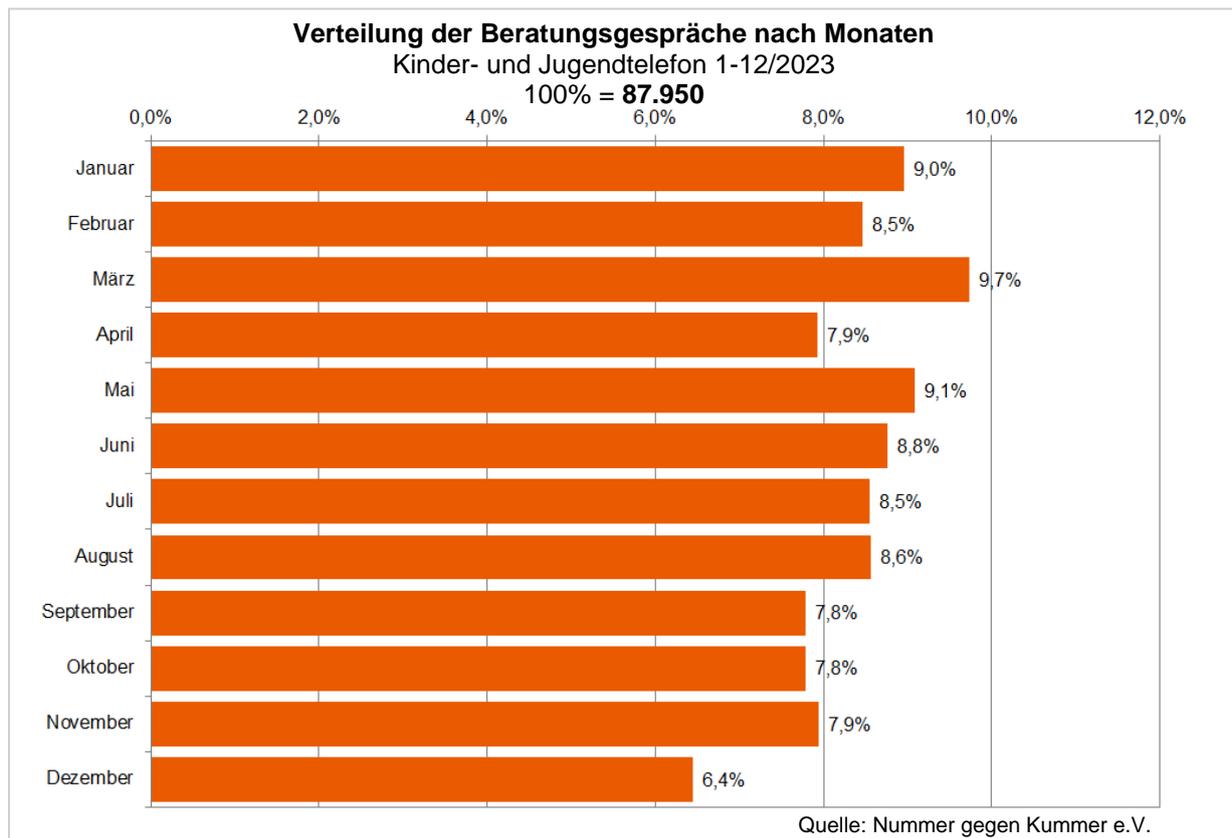
Insgesamt konnten im Jahr 2023 am Kinder- und Jugendtelefon **357.297 Anrufe** entgegengenommen werden. Aus diesen Anrufen entwickelten sich **87.950 Beratungen** (24,6% aller angenommenen Anrufe), in denen ein intensives Gespräch mit Kindern und Jugendlichen zu ihren Problemen oder Themen geführt wurde. **Auf der differenzierten Auswertung der Beratungen basiert die nachfolgende Statistik.**

Die restlichen telefonischen Kontakte verteilen sich auf verschiedene Einzelkategorien. Den größten Anteil im Jahr 2023 haben dabei die so genannten „alternativen Kontaktversuche“ (34,4%) und „Aufleger“ (30,7%). Die anderen Kategorien – Schweigeanrufe, verwählt, sexuelle Belästigung der Mitarbeiter*innen, direkt weiterverwiesen, Auskunft/Info über das KJT und Dank/Rückmeldungen zu früheren Gesprächen – machen zusammen 10,3% aus.

2. Formale Angaben zu den Beratungsgesprächen

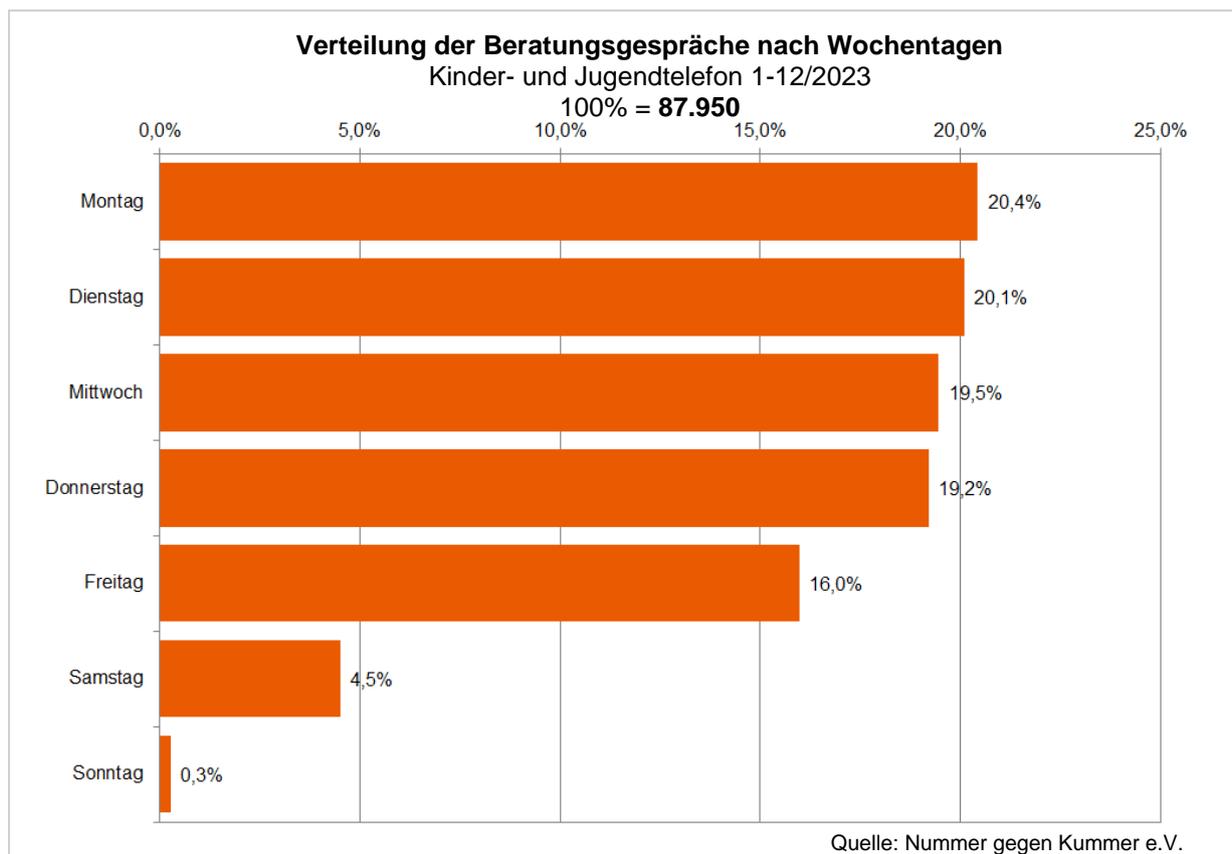
2.1 Verteilung der Beratungsgespräche nach Monaten

Abbildung 1: Verteilung der Beratungsgespräche nach Monaten (Angaben in %)



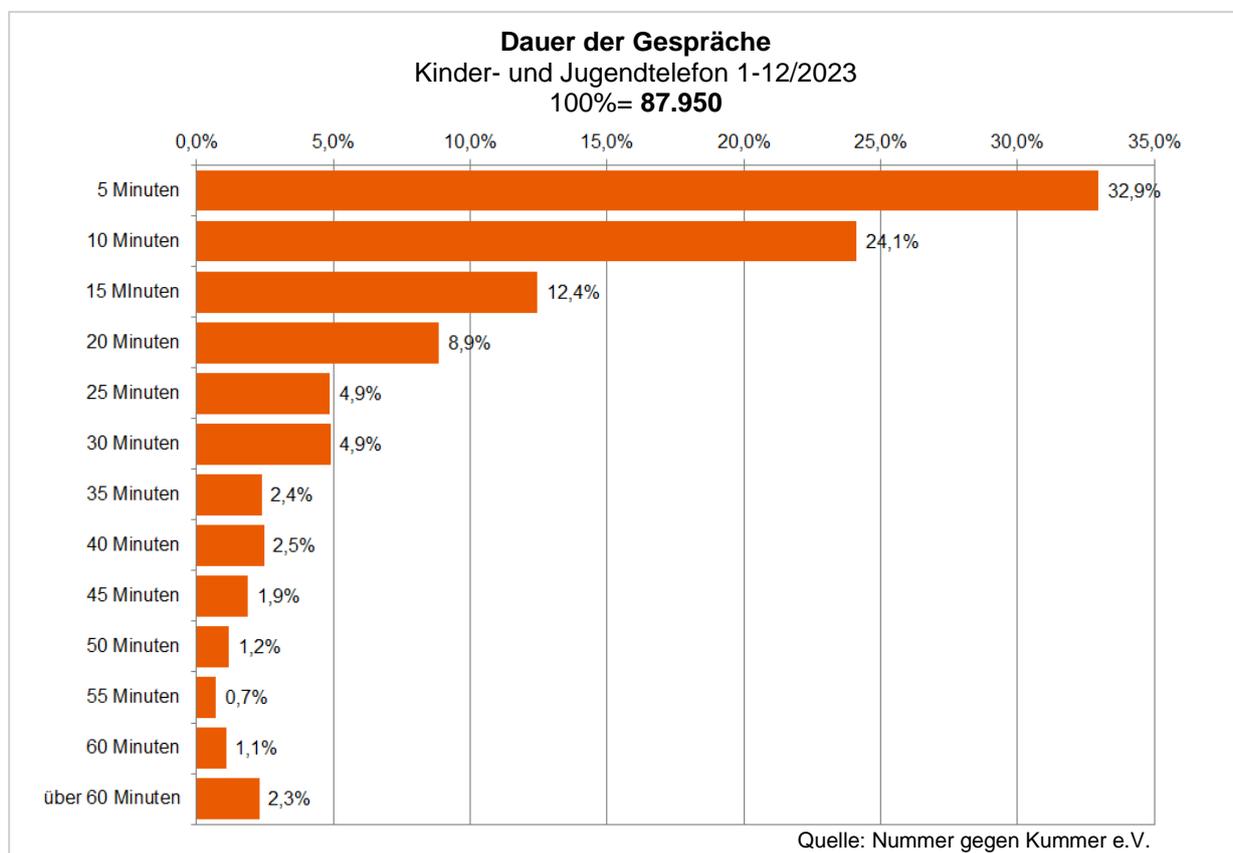
2.2 Verteilung der Beratungsgespräche nach Wochentagen

Abbildung 2: Verteilung der Beratungsgespräche nach Wochentagen (Angaben in %)



2.3 Dauer der Beratungsgespräche

Abbildung 3: Verteilung der Beratungsgespräche nach Dauer (Angaben in %)



3. Allgemeine Angaben zu den Anrufenden

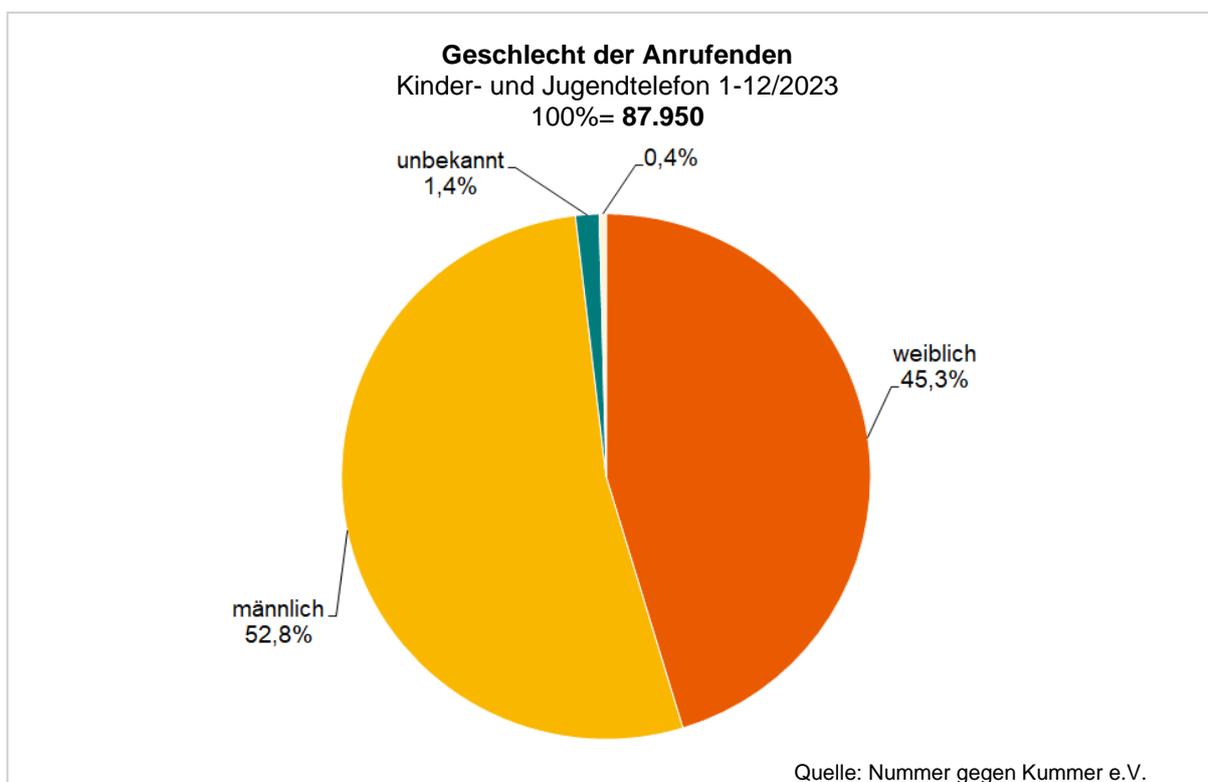
In 82.233 Beratungsgesprächen (93,5%) waren die anrufenden Kinder und Jugendlichen selbst vom Thema/Problem, das sie einbrachten, betroffen. In 5.717 Beratungen hingegen waren sie in „Sorge um Andere“. Das heißt, dass in 6,5% aller Gespräche sich Anrufende Sorgen um Freunde oder andere Personen aus dem eigenen Bekanntenkreis gemacht haben, und dies am KJT besprechen wollten.

Das Kinder- und Jugendtelefon wird natürlich auch von Kindern und Jugendlichen mit *Migrationshintergrund* genutzt. Dies lässt sich bei Kindern und Jugendlichen aber nicht mehr vordergründig durch die Sprache feststellen. Aus diesem Grund werden von den Berater*innen hier nur Angaben gemacht, wenn die Anrufenden sich selbst darauf beziehen oder wenn das Gespräch eindeutig einen Rückschluss auf einen vorliegenden Migrationshintergrund zulässt. Danach haben in 2023 verlässlich insgesamt 6.249 Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund am KJT angerufen, dies sind 7,1% aller anrufenden Kinder und Jugendlichen (54,5% kein Migrationshintergrund; 38,4% unbekannt).

3.1 Geschlecht der Anrufenden

Im Jahr 2023 haben 46.466 Jungen (52,8%), 39.854 Mädchen (45,3%) und 365 Jugendliche ohne Geschlechtspräferenz (0,4%) am Kinder- und Jugendtelefon Unterstützung gesucht. (Abbildung 4: Geschlecht der Anrufenden (Angaben in %)). Für 1.265 Beratungen liegen keine Angaben zum Geschlecht vor (1,4% „unbekannt“).

Abbildung 4: Geschlecht der Anrufenden (Angaben in %)



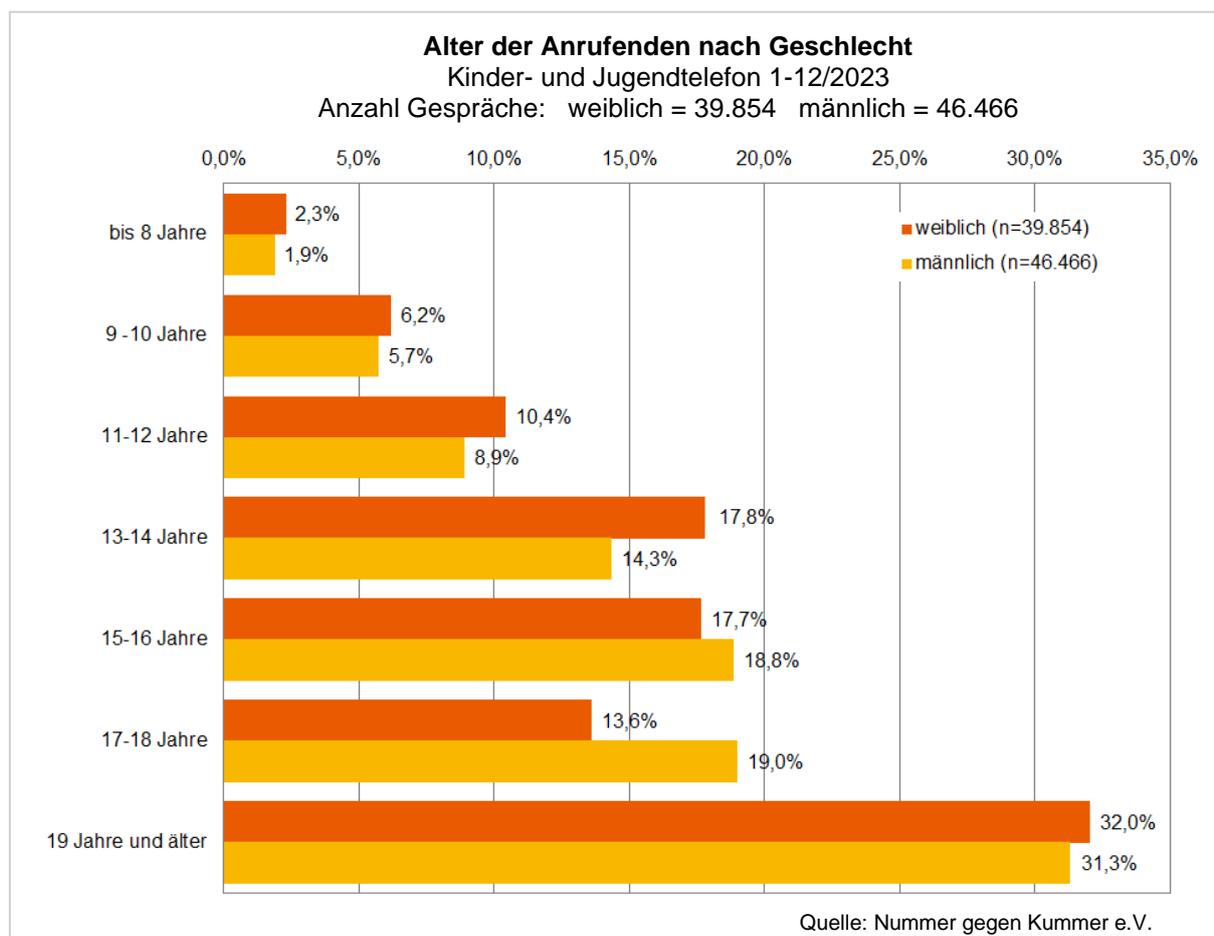
3.2 Alter der Anrufernden

Das Kinder- und Jugendtelefon wird von Anrufernden zwischen 8 und 27 Jahren genutzt. Der Schwerpunkt liegt auf der Altersgruppe der 10- bis 20-Jährigen (76,2% aller Anrufe).

In 50,6% aller Beratungen haben die anrufernden Kinder bzw. Jugendlichen selbst ihr Alter angegeben. Die restlichen Altersangaben werden von den Beratern und Beraterinnen geschätzt.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Altersverteilung nach Geschlecht.

Abbildung 5: Alter der Anrufernden nach Geschlecht (Angaben in %)



4. Inhalte der Beratungsgespräche

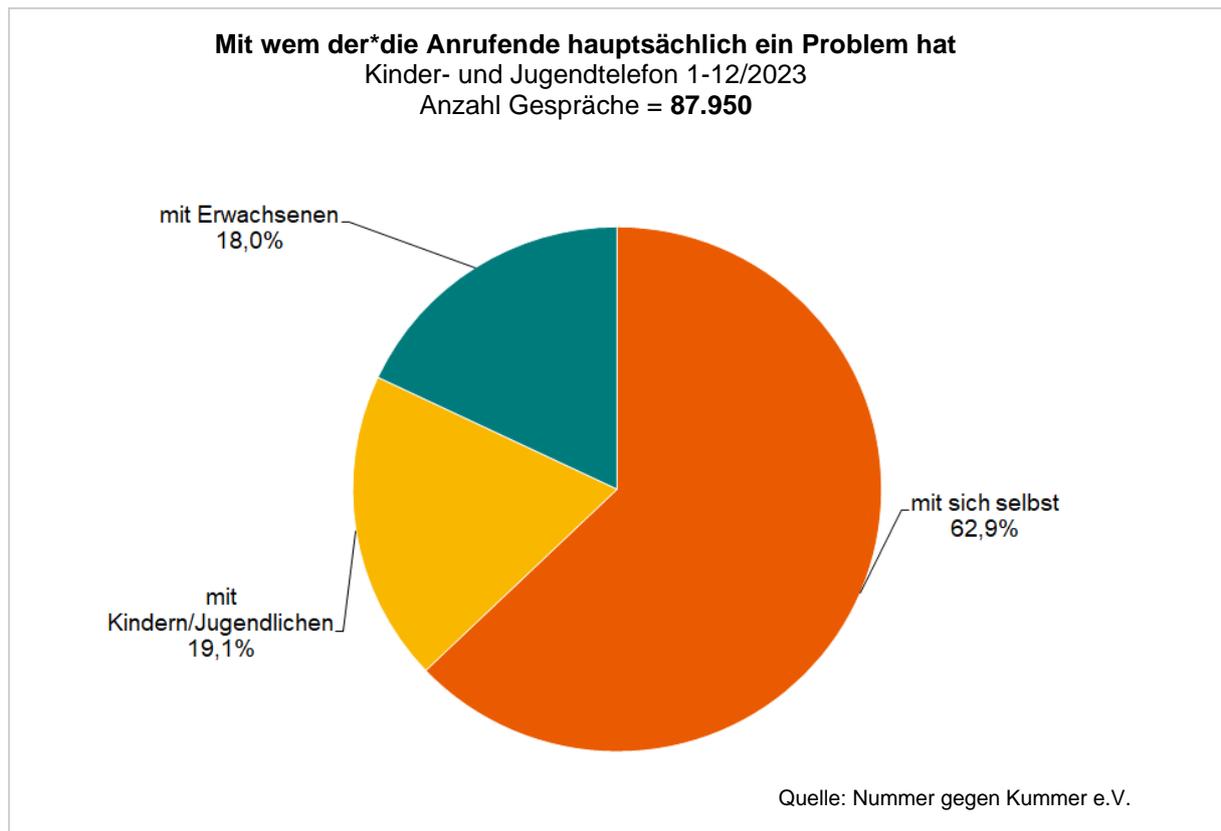
4.1 Personen, mit denen die Anrufenden ein Problem haben

Im Zusammenhang mit den individuellen Problemen und Themen der anrufenden Kinder und Jugendlichen werden in den Beratungsgesprächen oft andere Personen zum Gesprächsthema. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick darüber mit welchen Personen die anrufenden Kinder und Jugendlichen hauptsächlich ein Problem bzw. Thema haben.

Tabelle 1: Personen, mit denen der*die Anrufende ein Problem hat

Ein Problem mit ...	Anzahl der Nennungen	Klassifikation der Problempersonen (Gespräche in %)
sich selbst	55.298	Ich (62,9%)
Geschwistern	1.246	Andere Kinder und Jugendliche (19,1%)
Beste*r Freund*in	2.925	
Partner*in	2.993	
Freundeskreis/Clique	1.513	
Mitschüler*innen	6.207	
Internetbekanntschaft	299	
sonstige Jugendliche	1.651	
Eltern	3.713	Erwachsene (18,0%)
Vater	1.603	
Mutter	3.417	
Partner*in eines Elternteils	637	
erwachsene Familienangehörige	1.034	
Lehrer/Erzieher/Ausbilder	1.238	
sonstige Erwachsene	4.176	

Abbildung 6: Mit wem der*die Anrufende hauptsächlich ein Problem hat (Angaben in %)



In dieser Rubrik finden sich auch in 2023 wieder einige auffällige geschlechtsspezifische Unterschiede. So zeigt sich, dass 65,6% der Jungen (im Vergleich 59,5% der Mädchen) eher ein Problem bzw. ein Thema haben, das mit ihrer eigenen Person zu tun hat. Jungen nutzen also noch stärker die Anonymität des Kinder- und Jugendtelefons, um sich mit sich selbst auseinanderzusetzen.

Mädchen hingegen setzen sich tendenziell mehr als Jungen mit anderen Kindern/Jugendlichen und Erwachsenen auseinander. So thematisieren 21,1% der Mädchen (17,6% der Jungen) Probleme mit Gleichaltrigen und 19,5% der Mädchen (16,8% der Jungen) Probleme mit Erwachsenen.

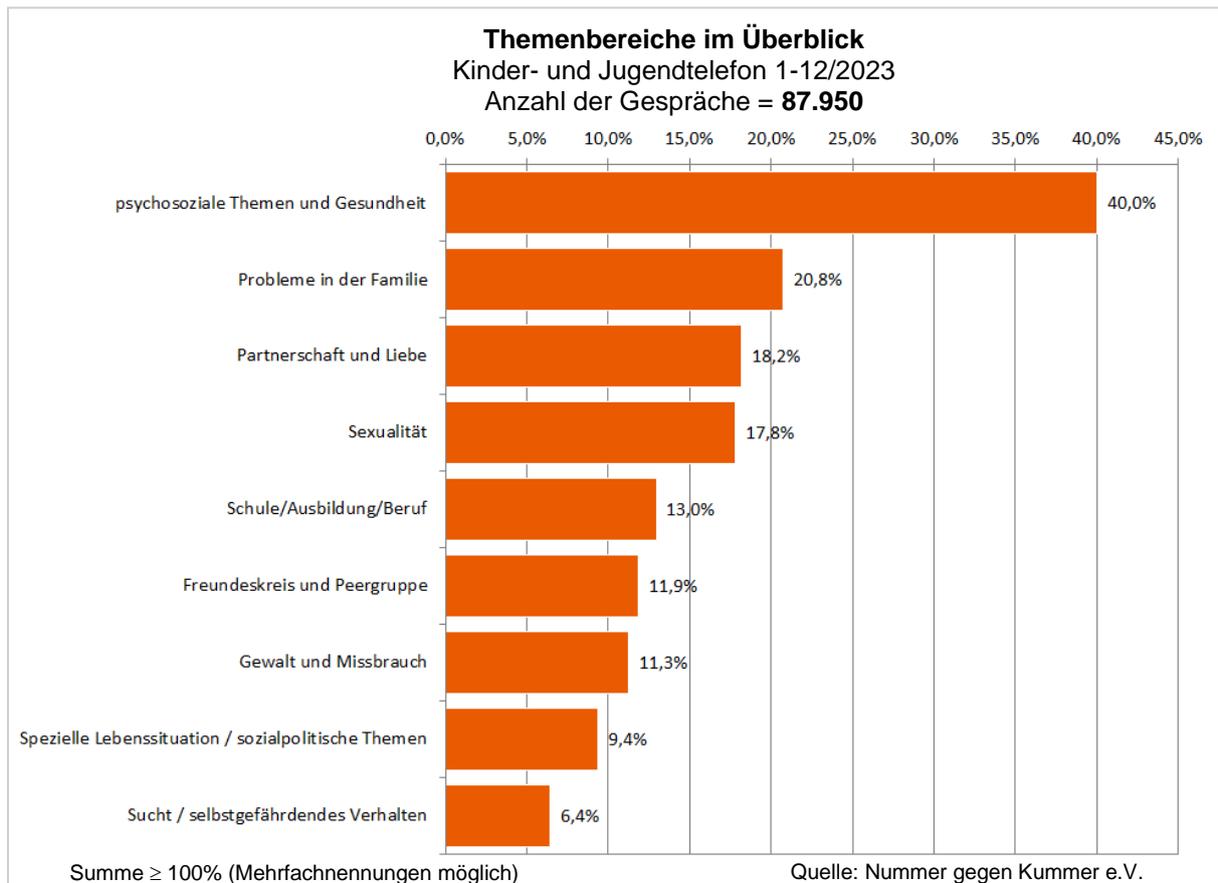
Im Detail setzen sich dabei die Mädchen am meisten mit dem*der besten Freund*in sowie ihren Eltern auseinander. So thematisieren 5,1% der Mädchen (1,9% der Jungen) Probleme mit ihrem*ihrer „besten“ Freund*in und 5,3% der Mädchen (3,3% der Jungen) mit ihren Eltern.

4.2 Themenbereiche der Beratungsgespräche

Die Themenvielfalt, mit denen sich Kinder und Jugendliche an das Kinder- und Jugendtelefon wenden ist groß. So gut wie alle denkbaren Probleme werden vorgetragen: Von der Suche nach geduldigen Zuhörern bei Einsamkeit, über Fragen nach praktischen Dingen wie Freizeitgestaltung, bis hin zum Krisengespräch in ernster Notlage.

Die zahlreichen Einzelthemen am Kinder- und Jugendtelefon können zu insgesamt neun Themenbereichen zusammengefasst werden.

Abbildung 7: Beratungsgespräche gruppiert nach Themenbereichen (Angaben in %)



Wie die Abbildung 7 zeigt, sind Einzelthemen aus dem Bereich „Psychosoziale Probleme und Gesundheit“ im Jahr 2023 der häufigste Anlass, um sich an das Kinder- und Jugendtelefon zu wenden. 40% aller Ratsuchenden haben über Themen wie eigene „psychische Probleme“, „Ängste“ und „Einsamkeit“ gesprochen.

Den zweiten Rangplatz nehmen Einzelthemen aus dem Themenbereich „Probleme in der Familie“ ein. Hier finden sich Inhalte wie Auseinandersetzung mit den Eltern, Konflikte mit Geschwistern, aber auch Probleme der Eltern, die die jugendlichen Anrufenden beschäftigen.

Inhaltlich eng verknüpft sind die beiden Themengebiete auf Rang 3 und 4: „Partnerschaft und Liebe“ und „Sexualität“. In 2023 wurden 36% aller Gespräche zu Einzelthemen aus diesen beiden Themenbereichen geführt.

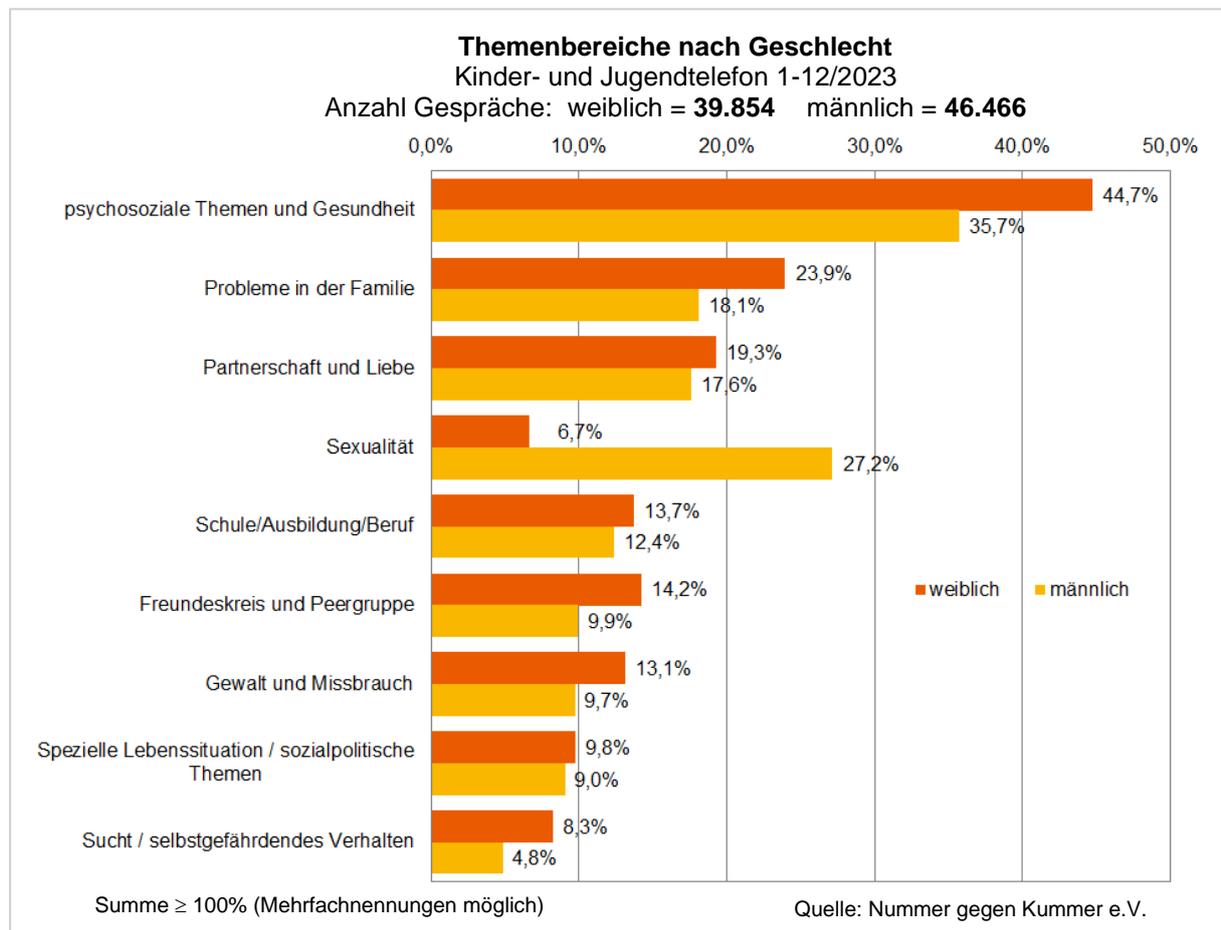
4.2.1 Themenbereiche und das Geschlecht der Anrufenden

Die Auswertung der verschiedenen Themengebiete nach dem Geschlecht der anrufenden Kinder und Jugendlichen zeigt nach wie vor interessante Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten (vgl. Abb. 8).

Mädchen wenden sich tendenziell häufiger mit Problemen in Bezug auf ihr Umfeld und ihre sozialen Interaktionen (Familie und Freundeskreis) und Problemen aus den Themenfeldern „psychosoziale Themen und Gesundheit“, „Gewalt und Missbrauch“ sowie „Sucht/selbstgefährdendes Verhalten“ an das KJT. Jungen hingegen haben einen deutlich höheren Gesprächs- und Beratungsbedarf im Themenfeld „Sexualität“.

In den Bereichen „Schule/Ausbildung“, „Lebenssituation/sozialpolitische Themen“ und „Partnerschaft und Liebe“ zeigen sich hingegen nur geringe Unterschiede zwischen den Geschlechtern.

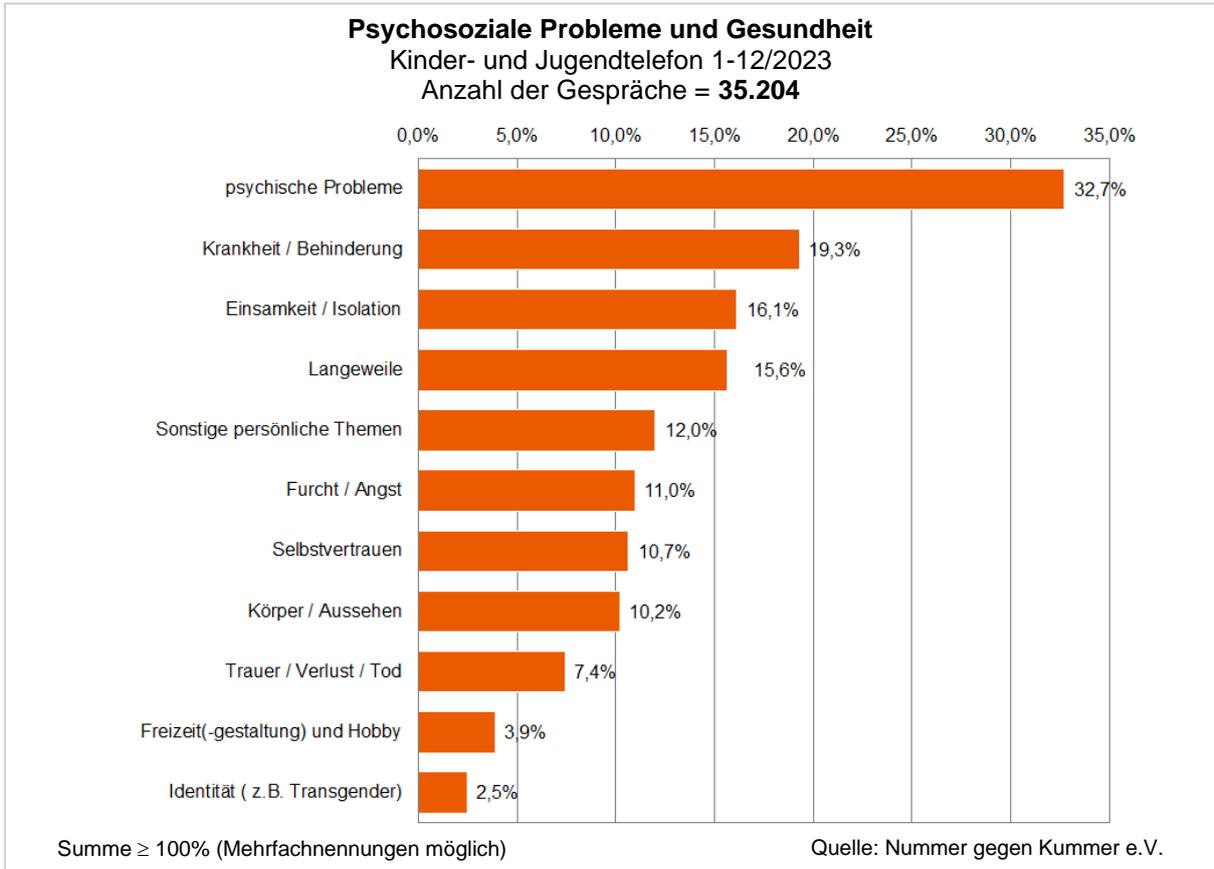
Abbildung 8: Themenbereiche in Abhängigkeit vom Geschlecht (Angaben in %)



4.3 Einzelbetrachtung der Themenbereiche

4.3.1 Psychosoziale Probleme und Gesundheit

Abbildung 9: Einzelthemen im Themenbereich „Psychosoziale Probleme“ (Angaben in %)



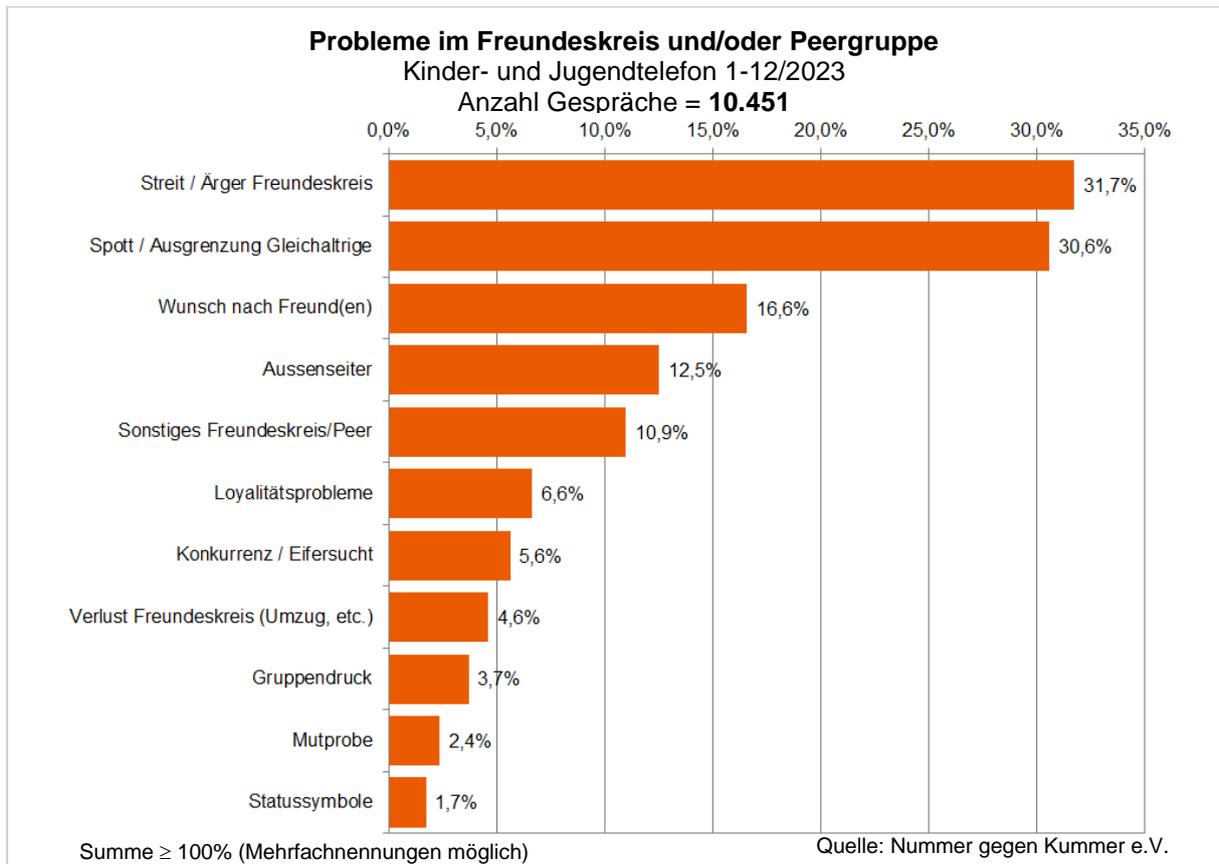
4.3.2 Partnerschaft und Liebe

Abbildung 10: Einzelthemen im Themenbereich „Partnerschaft und Liebe“ (Angaben in %)



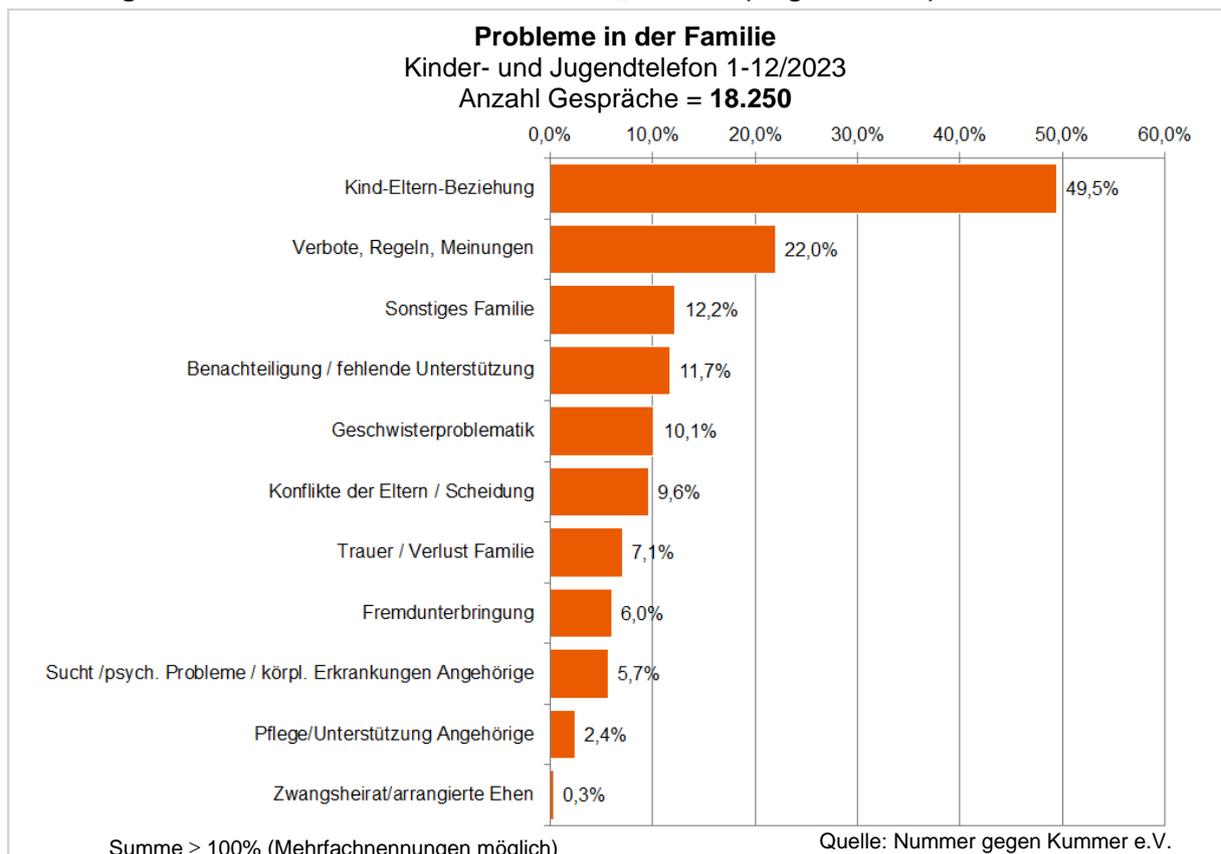
4.3.3 Freundeskreis / Peergruppe

Abbildung 11: Einzelthemen im Themenbereich „Freundeskreis“ (Angaben in %)



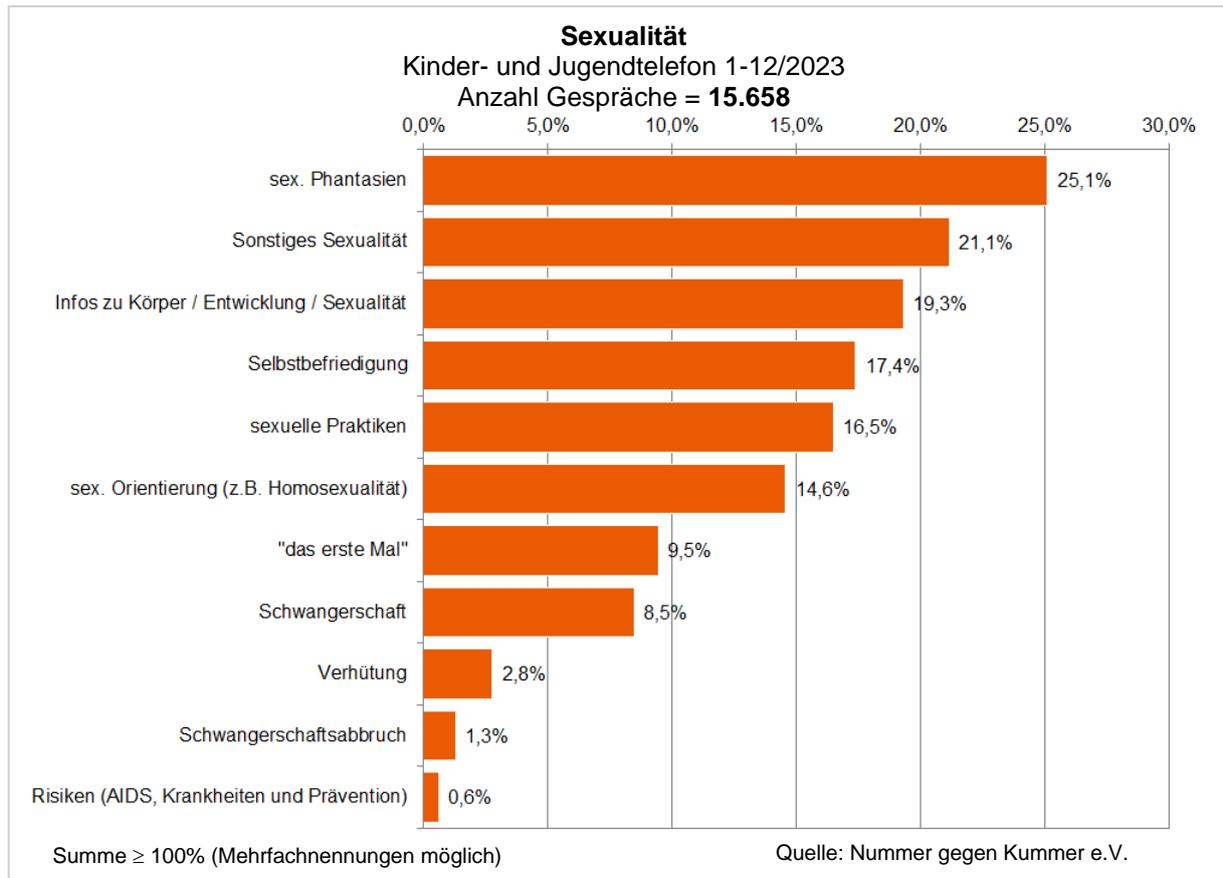
4.3.4 Probleme in der Familie

Abbildung 12: Einzelthemen im Themenbereich „Familie“ (Angaben in %)



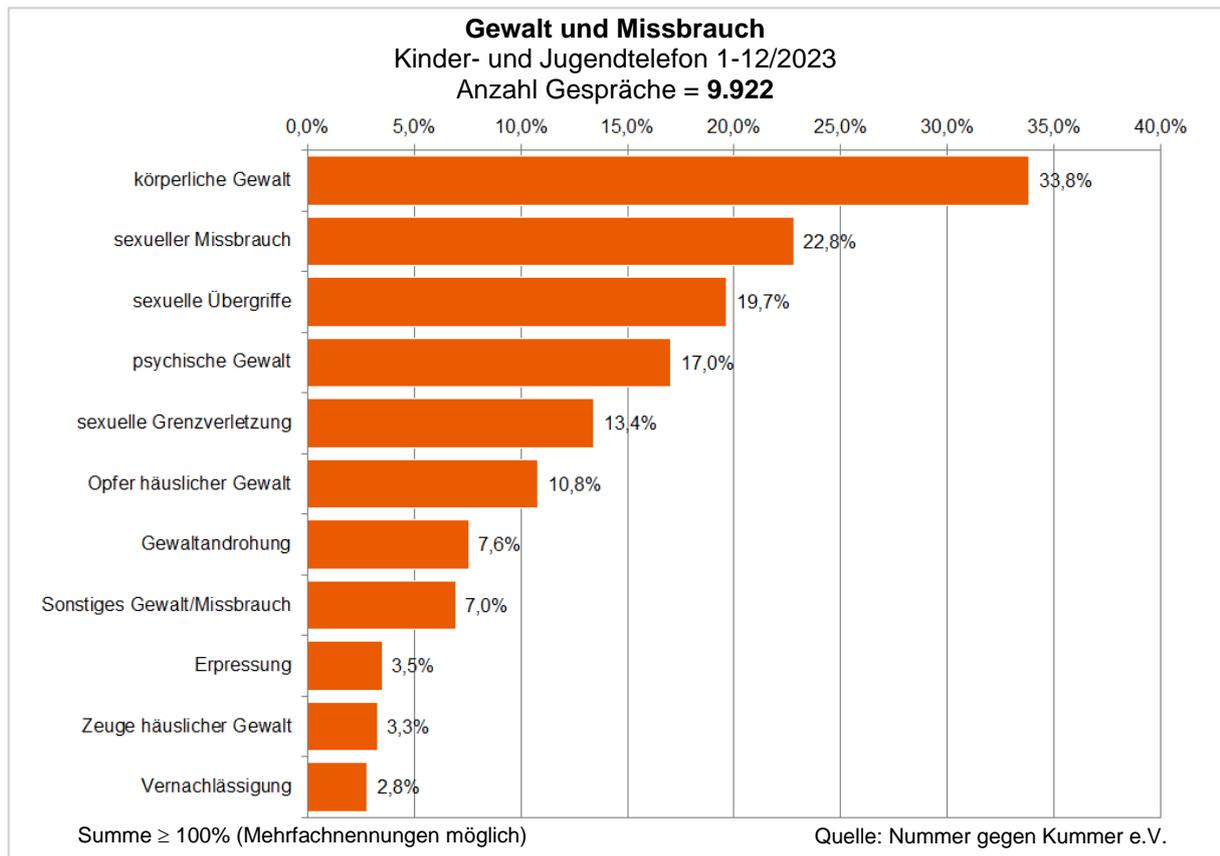
4.3.5 Sexualität

Abbildung 13: Einzelthemen im Themenbereich „Sexualität“ (Angaben in %)



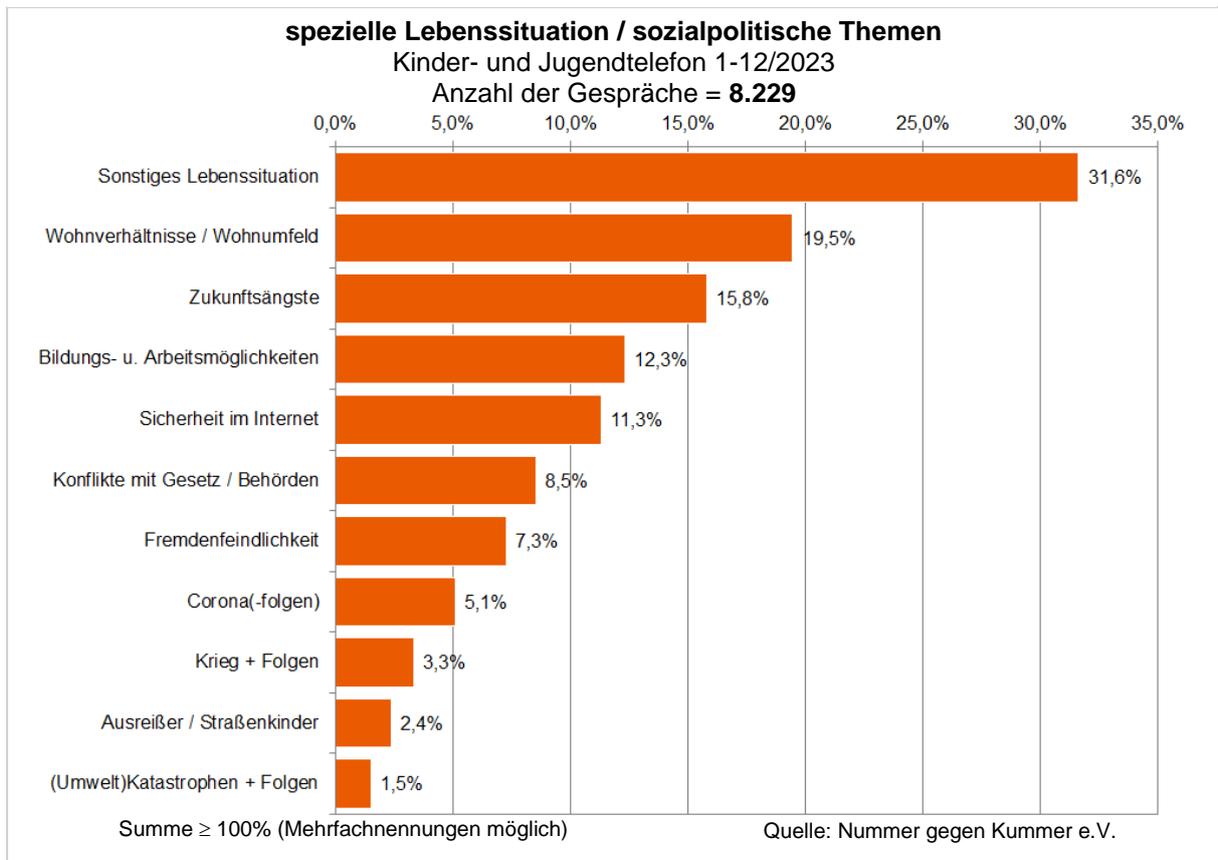
4.3.6 Gewalt und Missbrauch

Abbildung 14: Einzelthemen im Themenbereich „Gewalt und Missbrauch“ (Angaben in %)



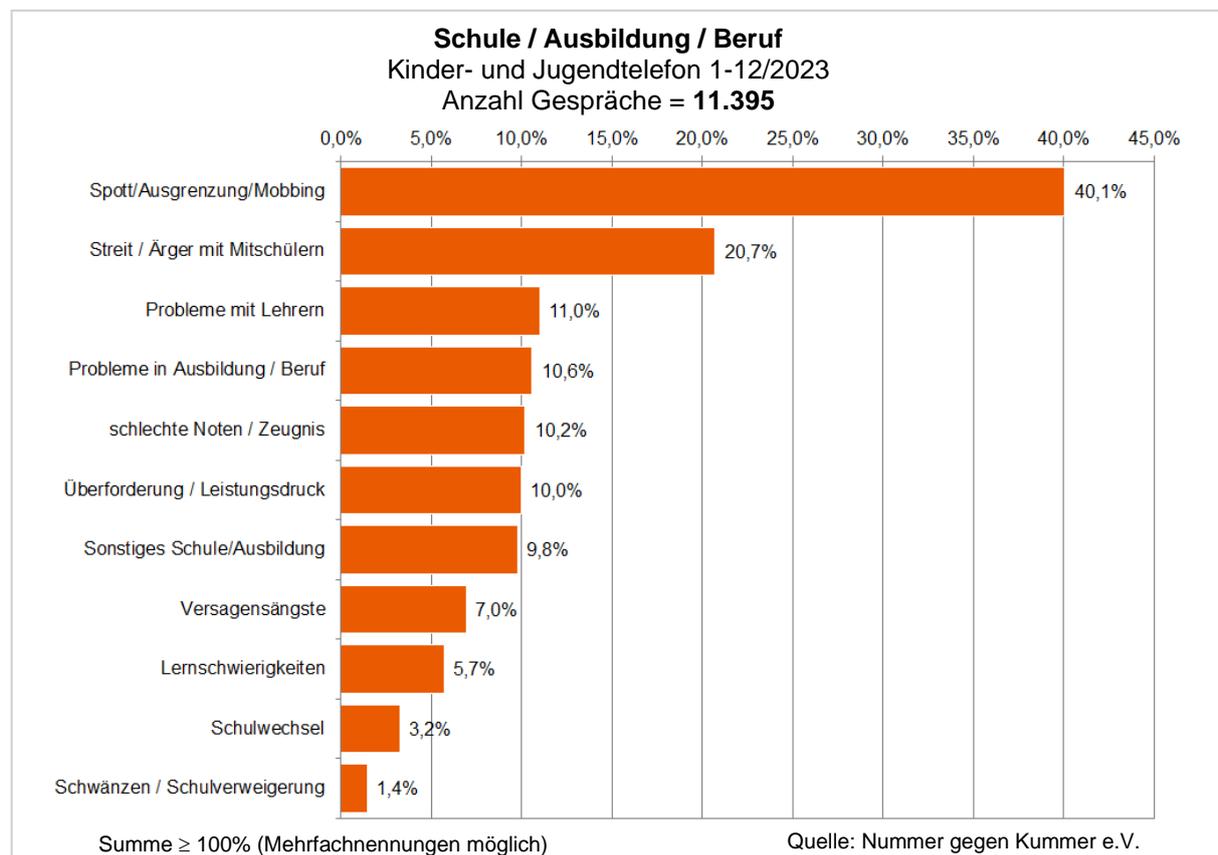
4.3.7 spezielle Lebenssituation / sozialpolitische Themen

Abbildung 15: Einzelthemen im Themenbereich „spezielle Lebenssituation“ (Angaben in %)



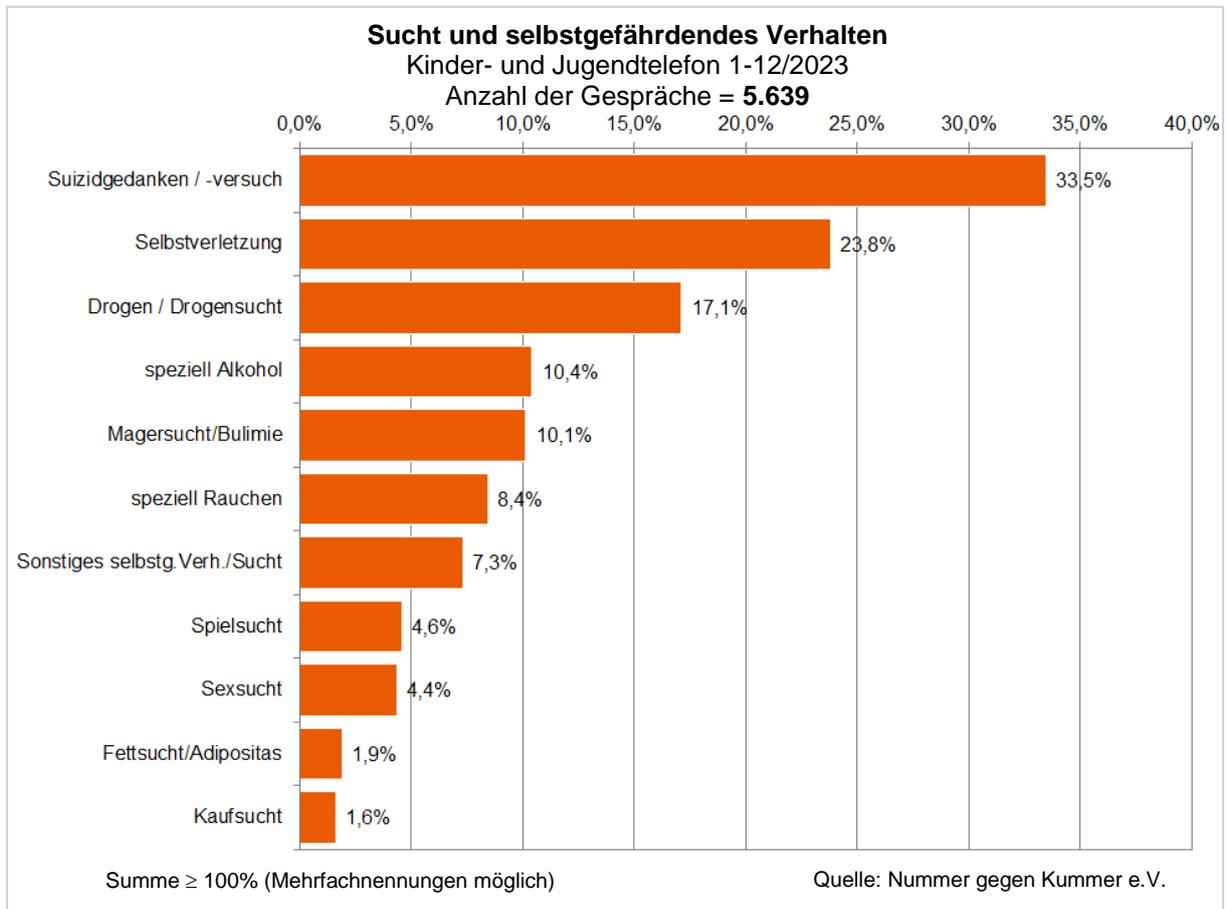
4.3.8 Schule / Ausbildung / Beruf

Abbildung 16: Einzelthemen im Themenbereich „Schule und Ausbildung“ (Angaben in %)



4.3.9 Sucht und selbstgefährdendes Verhalten

Abbildung 17: Einzelthemen im Themenbereich „Sucht / selbstgefährdendes Verhalten“ (in %)



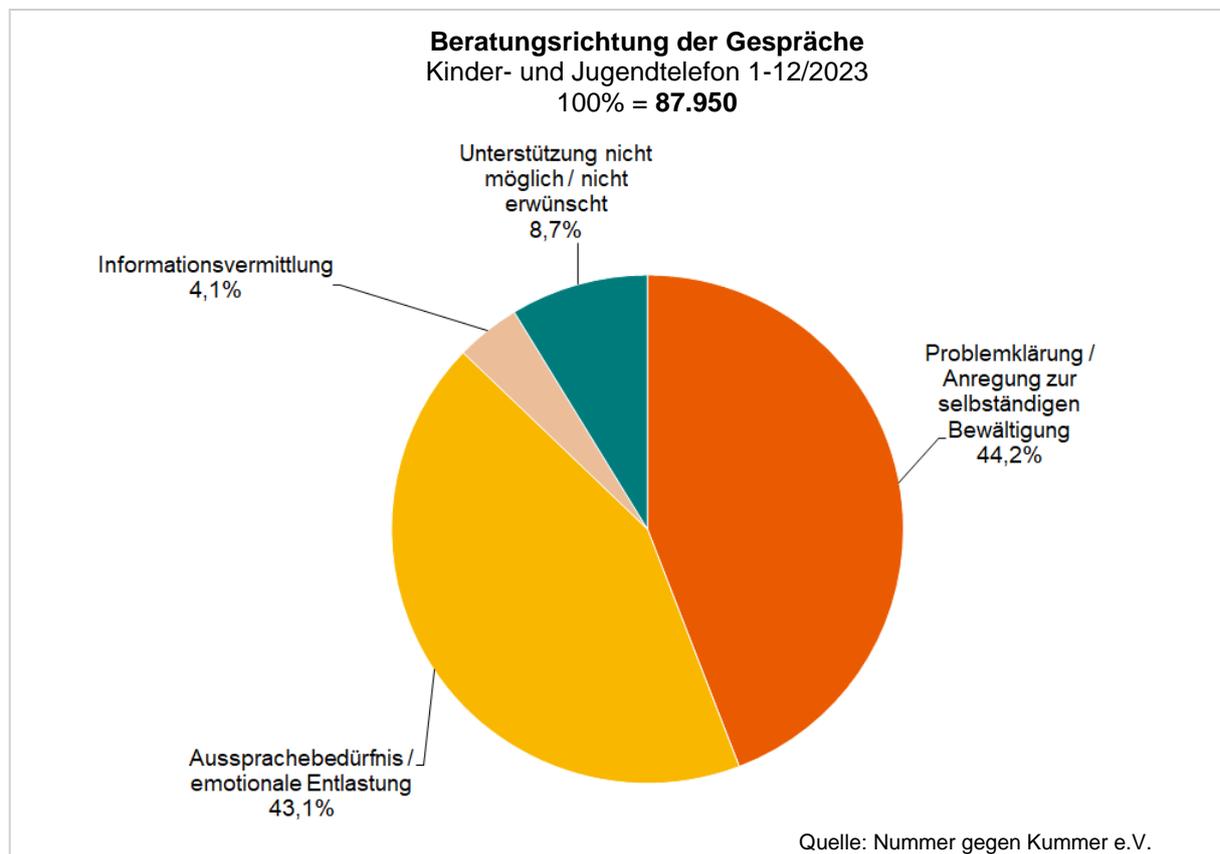
5. Einschätzung der Beratungsgespräche

5.1 Beratungsrichtung der Gespräche

Die Kategorie „Beratungsrichtung der Gespräche“ beinhaltet eine tendenzielle Einschätzung der Beratungsgespräche durch die Berater*innen. Durch langjährige Erfahrungen am Kinder- und Jugendtelefon hat sich herauskristallisiert, dass hauptsächlich folgende Gruppen von Gesprächen unterschieden werden können: (a) Gespräche, bei denen es um eine Problemlösung geht und/oder einer Anregung zur selbständigen Bewältigung eines Problems, (b) Gespräche, in denen es in erster Linie um eine persönliche Aussprache bzw. eine emotionale Entlastung der Anrufenden geht, (c) Gespräche, in denen es fast ausschließlich um Informationen zu einem bestimmten Thema geht und (d) Gespräche, bei denen weder Unterstützung noch persönliche Aussprache möglich war oder letztlich gewünscht wurde.

Wie Abbildung 18 Einschätzung der Beratungsrichtung der Gespräche (Angaben in %) zeigt, geht es in den meisten Beratungsgesprächen hauptsächlich um die Klärung oder Bewältigung bestimmter Themen/Probleme. Darüber hinaus nutzen viele Kinder und Jugendliche unser Beratungsangebot als Möglichkeit sich auszusprechen und eine*n neutralen Gesprächspartner*in zu haben, aber auch um Informationen zu einzelnen Themen zu bekommen. Diese Kategorien zeigen wie notwendig unser Beratungsangebot ist und machen außerdem deutlich, dass Kinder und Jugendliche wissen, dass ihnen beim KJT zugehört wird und sie sich angenommen fühlen können.

Abbildung 18: Einschätzung der Beratungsrichtung der Gespräche (Angaben in %)



5.2 Empfehlung weiterer Hilfsangebote – Weiterverweise

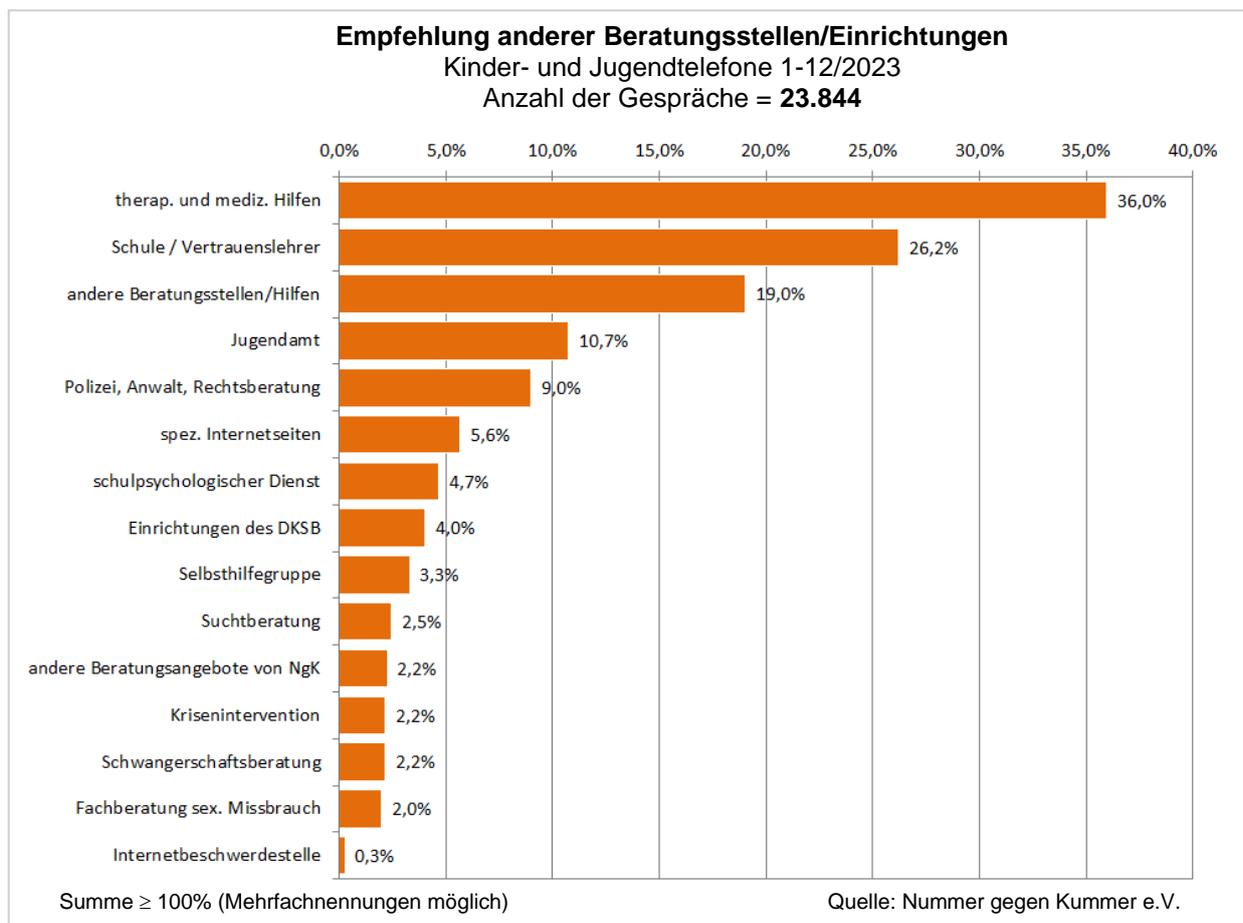
Das Kinder- und Jugendtelefon hat sowohl einen direkten als auch einen präventiven Hilfecharakter und ist häufig eine erste Kontaktstelle zur Vermittlung weiterer Hilfen im psychosozialen Netz Deutschlands.

In 37.811 Beratungen (43,0%) wurde den Kindern und Jugendlichen empfohlen, sich auch nochmals mit vertrauten Personen aus dem engeren Umfeld, also zum Beispiel mit Freunden oder Familienangehörigen zu besprechen.

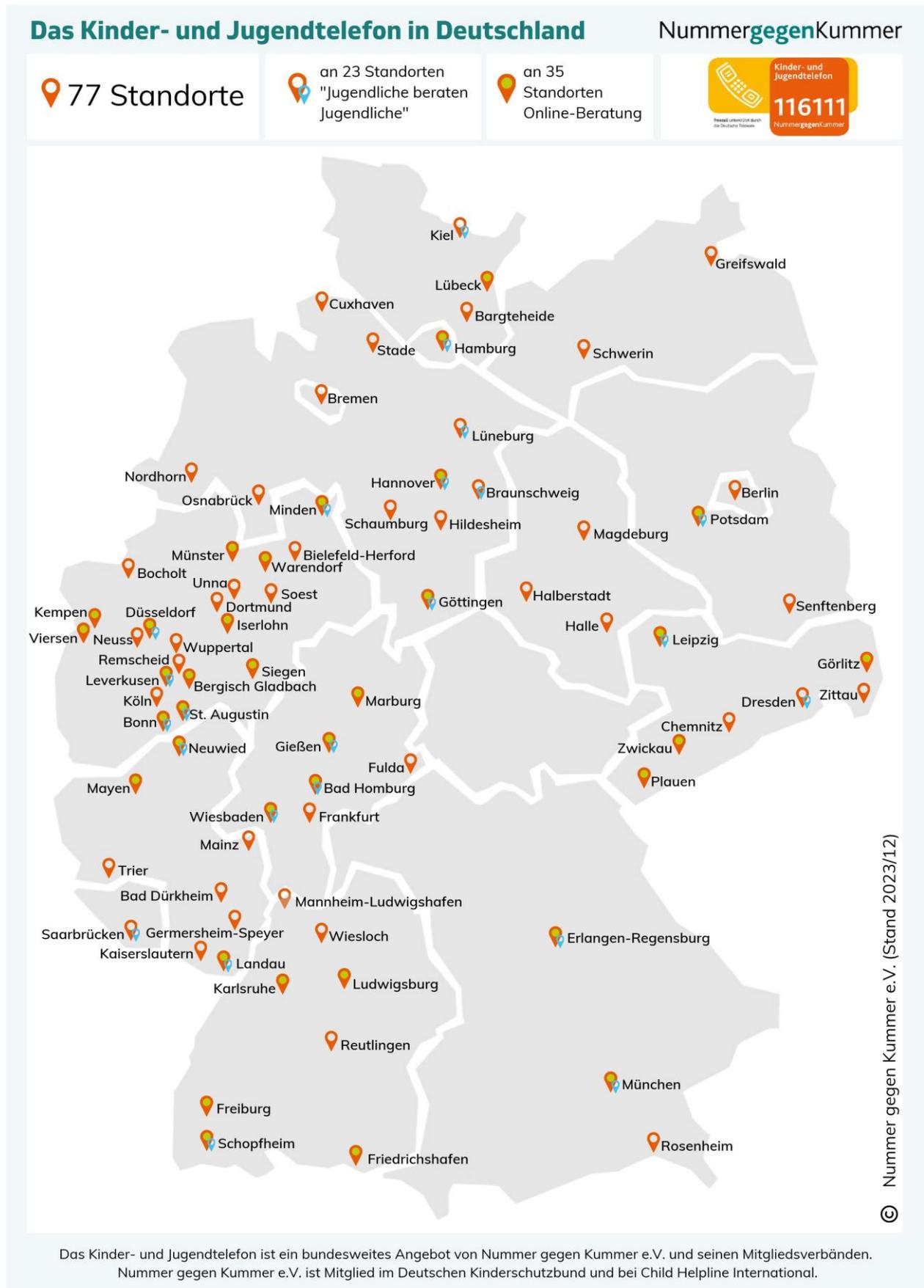
Darüber hinaus erschien es in 23.844 Gesprächen mit Kindern und Jugendlichen – aufgrund der speziellen Problemlage oder Lebenssituation der Anrufenden – notwendig, noch auf andere und/oder weitergehende Hilfen aufmerksam zu machen. Die Anrufenden wurden über die verschiedenen Einrichtungen und deren Angebote informiert und ermutigt, Kontakt aufzunehmen.

Insgesamt wurde also in 27,1% aller Beratungen mit den anrufenden Kindern und Jugendlichen vereinbart bzw. ihnen empfohlen, dass sie sich zur weiteren Klärung ihrer Probleme/Fragen noch an eine andere Einrichtung oder Institution wenden mögen.

Abbildung 19: Empfehlung anderer Hilfsangebote in den Beratungsgesprächen (Angaben in %)



Anhang



NummergegenKummer

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle von Nummer gegen Kummer e.V.:

Hofkamp 108
42103 Wuppertal
Tel.: 0202. 25 90 59 - 0
Fax: 0202. 25 90 59 - 19

info@nummergegenkummer.de
www.nummergegenkummer.de

Nummer gegen Kummer e.V.
Amtsgericht Wuppertal
Registernummer 3206

Mitglied im Deutschen Kinderschutzbund
Mitglied bei Child Helpline International

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Unterstützt durch:



Wenn Sie die Arbeit von Nummer gegen Kummer e.V. unterstützen möchten, dann würden wir uns sehr über eine Fördermitgliedschaft von Ihnen oder einen Beitrag auf unser Spendenkonto freuen.

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE50 3702 0500 0007 2138 01